

Leine-Zeitung 14.06.2011 Kriminelle Lesung:



Kurzgeschichte, Kirche, Krimi: All das bietet der hannoversche Autor Hans-Jörg Hennecke in Harenberg.

Wehrbein

Kriminelle Lesung: Hennecke erzählt Geschichten aus Linden

HARENBERG. Kaum hatte er die ersten Worte gelesen, kamen auch schon Lacher aus dem Publikum. „Das ist eine literarische Lesung, keine Comedy“, klärte Hans-Jörg Hennecke die 40 Zuhörer der Reihe 12xK in der Harenberger Kirche verschmitzt auf.

Förmlich an den Lippen hingen die Besucher dem Lindener Ori-

ginal, der wie so viele Lindener eigentlich ein Zugewanderter ist, den ganzen Sonntagabend über. Viele seiner Geschichten handeln vom Leben in seinem geliebten Stadtteil, der den 65-jährigen „an die sagenhaften Gallier und ihr kleines Dorf“ erinnert. Die Kunstfigur Lindemann, „kleiner Beamter im Amt für Dies und Jenes“,

äußert seine Meinung zu bewegendem Themen wie EHEC, Ihmezentrum, Linie 10 und Bundeskleingartengesetz. „Menschen wie Du und ich, die auch in Harenberg leben könnten“, so beschreibt Hennecke seine Protagonisten. Nach der Pause wurde es kriminell: In Henneckes Debütroman „Lindentod“ scheint ein Mörder in

der Kleingartenkolonie am Lindener Berg unterwegs zu sein.

„Ich könnte noch stundenlang zuhören“, sagte Besucherin Gisela Schmidt. „Die Veranstaltungsreihe 12xK ist eine tolle Sache, so können wir Kultur vor Ort genießen“, lobte Ingrid Caspari. Im September erscheint Henneckes neuer Lindenkrimi „Totenruhe“. nic